

des M. Er ist die Philosophie der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. In Einheit mit den anderen Bestandteilen der marxistisch-leninistischen —*■ *Weltanschauung* bildet er die theoretische Grundlage der Politik der revolutionären Partei der Arbeiterklasse. Das Programm der SED, die Materialien der Parteitage und der Tagungen des ZK der SED sind ein konsequenter politischer Ausdruck der materialistischen Grundposition des —*■ *Marxismus-Leninismus*. Die Analysen und die Einschätzungen der nationalen und internationalen Bedingungen, der erreichten Ergebnisse, die daraus getroffenen Festlegungen und Aufgaben sind durch Realismus, Sachlichkeit und Objektivität gekennzeichnet. So ist die vom X. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie die Kernfrage der Gesellschaftsstrategie. Sie ist auf ein höheres ökonomisches Wachstum auch unter komplizierteren Reproduktionsbedingungen gerichtet und bildet die Grundlage für den weiteren gesamtgesellschaftlichen Fortschritt und damit auch für die weitere kontinuierliche Verwirklichung der Hauptaufgabe. Eine solche Politik fußt auf dem Grundgedanken der materialistischen Gesellschaftstheorie, wonach »die Produktion, und ... der Austausch ihrer Produkte, die Grundlage aller Gesellschaftsordnung ist«. (Engels, MEW, 20, S. 248)

Materialökonomie: komplexe volkswirtschaftliche Effektivitätskategorie. Die M. wird über vielfältige Einzelprozesse in der Volkswirtschaft realisiert; sie ist Maßstab für die Effektivität des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses und seiner Teilprozesse und trägt zur Schaffung einer volkswirtschaftlich effektiven Rohstoff- und Materialstruktur bei. M. im engeren Sinne ist Senkung des Materialverbrauchs bei der Herstellung eines Erzeugnisses

oder bei der Ausführung einer Leistung. Sie umfaßt alle Maßnahmen, die direkt oder indirekt zur Senkung des Materialaufwands in der gesellschaftlichen Produktion bei gleichzeitiger Einhaltung oder Verbesserung des geforderten Niveaus der Gebrauchswerte und zur materialwirtschaftlichen Sicherung der Kontinuität, Stabilität und Beweglichkeit des erweiterten Reproduktionsprozesses führen und sich in einer Verringerung des spezifischen Materialverbrauchs ausdrücken. Eine hohe M. entspricht den Erfordernissen der ökonomischen Gesetze des Sozialismus. Sie wird in der gegenwärtigen Etappe durch den wachsenden Aufwand zur Erschließung von Rohstoffaufkommen verstärkt notwendig. Die M. zählt zu den Hauptfaktoren der —*■ *Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion*. Dementsprechend orientiert die vom X. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie vor allem auf die Erweiterung der Rohstoffbasis, insbesondere durch die systematische Erkundung und verstärkte Nutzung der einheimischen Ressourcen sowie durch höchstmögliche Veredelung und Mehrfachnutzung der verfügbaren Rohstoffe; eine wachsende Deckung des Rohstoffbedarfs durch die verstärkte Erfassung und komplexe Nutzung der anfallenden Sekundärrohstoffe bei weiterer Verbesserung der wissenschaftlich-technischen und materiellen Voraussetzungen für den Ausbau der Sekundärrohstoffwirtschaft; die entscheidende Verbesserung der ökonomischen Materialverwendung, z. B. Verbesserung des Masse-Leistungsverhältnisses der Erzeugnisse, materialsparende Verfahren und Technologien, ökonomischer Leichtbau, Entwicklung von Technologien der Höhveredelung, Anwendung der Mikroelektronik, Erhöhung der technischen Zuverlässigkeit und Lebensdauer der Erzeugnisse sowie besserer Korrosionsschutz, effektive